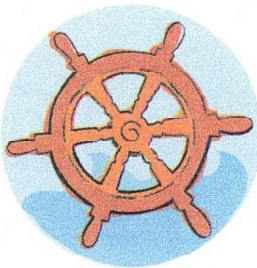




Die Geschichte vom kleinen Piraten und dem großen Schatz

Es war einmal ein kleiner Pirat. Der hatte eine Augenklappe, einen Papagei und einen Hut auf dem Kopf. Der kleine Pirat fuhr auf allen sieben Meeren. Einmal hörte der kleine Pirat von einer Insel, auf der es einen sagenhaften Schatz geben sollte. Er hatte gehört, dieser Schatz sei so groß, dass er auf kein Schiff der Welt passen würde. Diesen Schatz wollte der kleine Pirat unbedingt für sich haben und er suchte auf allen Meeren danach, bis er die Insel fand. Zu seinem Erstaunen gab es da aber kein Schloss und auch keine Burg. Es gab keine Soldaten und auch keine Kanonen. Ein bisschen traurig war der kleine Pirat schon, dass es keinen Kampf geben sollte, und er dachte sich: „Wahrscheinlich

war die Sache mit dem Schatz auch nur Seemannsgarn!“



Trotzdem wollte er sich die Insel etwas genauer anschauen. Da gab es eine Stadt mit Menschen, die ihn freundlich aufnahmen und zum Essen einluden. Ebenso gab es dort eine Kirche, in die die Menschen oft gingen.

Das machte ihn neugierig. Was war an dieser Kirche so besonders? Das musste er ergründen. War da vielleicht der Schatz verborgen? Als unser kleiner Pirat in die Kirche kam, entdeckte er all die angesammelten Kostbarkeiten. Sein kleines Piratenherz schlug vor Aufregung wie wild in seiner Brust. Gold, Silber und Edelsteine waren überall zu finden. Ganz vorn auf einer Art Tisch lag ein altes Buch. Auch sein Umschlag war ganz mit Gold und kostbaren Edelsteinen besetzt. Was sollte er nur tun? Pirat war nun einmal Pirat.

In der folgenden Nacht schlich er sich daher in die Kirche und stahl alles Gold und alle Edelsteine. Und am andern Morgen, als die Menschen der Stadt erwachten, war er ver-

schwunden und längst mit seinem Boot in die Weiten des Meeres gesegelt.

Einige Zeit später traf der kleine Pirat jemanden, der von dieser Insel erzählte. Das Erstaunlichste war, dass er nichts davon berichtete, dass da ein Schatz gestohlen worden war. Im Gegenteil: Er behauptete, dort gäbe es einen sagenhaften Schatz. So groß, dass er auf kein Schiff der Welt passen würde.

Da wurde der kleine Pirat sehr zornig und fuhr zurück zu der Insel. Er wunderte sich, dass die Leute noch immer so freundlich zu ihm waren. Sie mussten doch wissen, dass er ihren Schatz gestohlen hatte.

Er lief in die Kirche. Sie sah aus wie damals, als er sich mit den Kostbarkeiten davongemacht hatte.

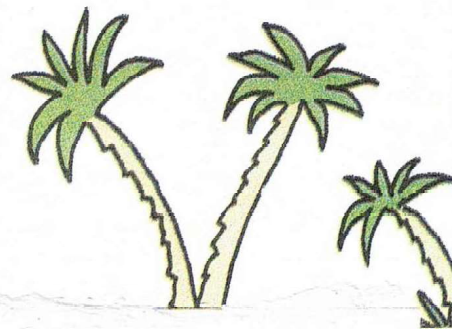
Wo war der Schatz? Da kam ein alter, weiser Mann in die Kirche. Der kleine Pirat zückte sein Schwert und drohte dem Mann: „Sag mir, wo ihr euren sagenhaften Schatz versteckt habt, sonst werde ich dich töten.“

Da lachte der alte, weise Mann und sagte: „Wenn du Geld und Gold meinst, kommst du

zu spät. Das hat schon jemand geholt. Wenn du aber meinst, was uns wertvoll ist, dann stehst du direkt davor.“

Der kleine Pirat schaute sich um. Was hatte er übersehen? Er stand vor dem alten Buch, dem er seinen kostbaren Umschlag genommen hatte. Es lag genauso da, wie er es bei seinem ersten Besuch auf der Insel zurückgelassen hatte.

Der kleine Pirat wunderte sich und sprach: „Aber da liegt doch nur ein altes Buch.“ Da lachte der Mann wieder und sagte: „Für dich ist es nur ein Buch, für uns ist es unser wertvollster Schatz. Geld und Gold kann man verlieren, was in diesem Buch steht, kann uns keiner wegnehmen.“



2

Da wurde der kleine Pirat nachdenklich. Er hatte schon so viel Geld und Gold geraubt. Nach einiger Zeit war es immer wieder verschwunden. Er hatte es ausgegeben und war dabei nicht glücklich geworden. Hier war ein Mann, der war glücklich ganz ohne Geld und Gold, und er bat den alten, weisen Mann: „Sag mir, kann dieses Buch auch für mich ein Schatz werden?“

Der Mann sagte leise: „Ganz bestimmt. Und wenn du dein Schwert in die Scheide steckst, will ich dir zeigen, wie das geht.“



3

